

Mitgliedermagazin 2026

# BN AKTUELL

KREISGRUPPE FÜRSTENFELDBRUCK



**BUND**  
Naturschutz  
in Bayern e.V.



- Neues aus der Kreisgruppe und den Ortsgruppen
- Neuwahlen in der Kreisgruppe im Oktober 2026
- Termine

Foto: Heinrich Inkoferer, BN-Archiv

**Wir suchen Verstärkung für die BN Kreisgruppe Fürstenfeldbruck**

Die BUND Naturschutz Kreisgruppe Fürstenfeldbruck sucht dringend für die nächsten Jahre Unterstützung im Vorstand der Kreisgruppe.

Wir wünschen uns eine Verstärkung durch Menschen, die Interesse, Bereitschaft und Freude daran haben, sich für die Belange von Natur- und Umweltschutz in unserem Landkreis einzusetzen.

Unsere Arbeit ist vielfältig und interessant, es kommen die unterschiedlichsten Themen zum Tragen, bei denen unser Einsatz für Natur und Umwelt gefragt ist.

Jeder Einsatz ist wichtig und sinnvoll. Wie viele Biotopflächen wären inzwischen überbaut und verändert, wie viele sinnlose Projekte

durchgeführt und wieviel Umwelt zerstört, wenn es nicht seit mehr als 55 Jahren den Einsatz der BN-Aktiven in unserem Landkreis gäbe. Bei der Flächenpflege und dem Arten- und Biotopschutz steht die gemeinsame Arbeit in der Natur und an der frischen Luft im Vordergrund. Durch Stellungnahmen zu unterschiedlichen Eingriffen und Vorhaben kann Einfluss auf politische Entscheidungen genommen werden.

Bei Veranstaltungen und Führungen können wir unser Wissen erweitern oder anderen unser Wissen weitergeben. Durch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und vor allem die Umweltbildung, das Betreuen von Info-Ständen

und die Durchführung von Aktionen nehmen wir am gesellschaftlichen Leben teil. Dieses und vieles andere mehr sind Aufgaben, die übernommen werden können. Die Aufgaben verteilen sich auf viele Schultern. Bei Problemen werden wir nicht allein gelassen, wir werden unterstützt durch den Landesverband.

Wer Interesse an dieser sinnvollen Tätigkeit hat, der ist bei uns genau richtig aufgehoben.

Jede Unterstützung zählt. Wir freuen uns über Zuwachs, der in unserem Team der Kreisgruppe Fürstenfeldbruck mitgestaltet und mitarbeitet und wir sind offen für Neues.

**Bitte meldet Euch!**



**Liebe BN-Mitglieder und Freunde der Natur im Landkreis Fürstenfeldbruck**

*Lesen Sie / Lest Ihr in Zeitschriften das Editorial ?*

Ich hoffe auf jeden Fall bei Veröffentlichungen des BN. Wir erhoffen uns Reaktionen: Kritik, neue Vorschläge, Eure E-Mail-Adressen.

Nutzt die Möglichkeiten über den Kontakt zur Geschäftsstelle. Alles Aktuelle findet Ihr auch auf unseren Webseiten.

Die Gebühren bei der Post haben sich nicht verbessert, Rundbriefe finden daher nicht mehr statt, dafür sind die Mitgliederbeiträge zu wertvoll und können direkt im Naturschutz eingesetzt werden.

Zu Wahlen in der Kreisgruppe laden wir auf Orts- und Kreisebene über unser BN Aktuell ein.

Unser BN Aktuell gibt auch dieses Jahr einen Einblick in unsere tägliche Arbeit. Auf den nächsten Seiten findet Ihr einen allgemeinen Überblick über die Vereinstätigkeiten. Vielleicht motiviert Euch das Heft, Freunde und Bekannte auf den BN aufmerksam zu

machen und selbst bei dem einen oder anderen Thema mitzuhelfen. Es freut uns, wenn wir wachsen und gemeinsam den Naturschutz im Landkreis voranbringen.

Im Rückblick möchte ich an unser Jubiläumsfest im letzten Jahr erinnern. Es war ein gelungener Abend, der unser stattliches Vereinsalter gut zur Geltung gebracht hat.



Viele Grüße und hoffentlich bis bald bei einer Veranstaltung des BN.

*Eure / Ihre Eugenie Scherb*

**Impressum**

**Herausgeber & Redaktionsanschrift von „BN Aktuell“:**  
Bund Naturschutz  
Kreisgruppe Fürstenfeldbruck  
Am Brunnenhof 14  
82256 Fürstenfeldbruck

**Telefon:** 08141 / 6967  
**E-Mail:** fuerstenfeldbruck@bund-naturschutz.de  
**http://www.fuerstenfeldbruck.bund-naturschutz.de**

**Redaktion:** Eugenie Scherb  
**Satz/Gestaltung:** Sandra Hartmann  
**Redaktionsschluss für 2027:** 15. März 2027  
**Fotos:** laut Bildunterschrift oder BN-Archiv  
**Druck:** Sensor Druck, Augsburg

**Inhalt**

**EINLADUNGEN UND DANKSAGUNG . . . . . 2**  
• Wir suchen Verstärkung für die BN Kreisgruppe Fürstenfeldbruck  
• Jahresmitgliederversammlung 2026  
• Danksagung und Spenden

**EDITORIAL . . . . . 3**  
• Vorwort • Inhalt • Impressum

**WAS MACHT DER BN IM LANDKREIS FÜRSTENFELDBRUCK? Vereinsaufgaben . . . . . 4-5**

**FLÄCHENPFLEGE AUF BN-FLÄCHEN . . . 6-9**  
Für die Artenvielfalt:  
Die Pflege unserer Flächen.

**GENTECHNIK . . . . . 10-11**  
Deregulierung der Gentechnik

**UMWELTBILDUNG . . . . . 12-13**  
• BNE IN BAYERN . . . . . 12  
• Ein duftendes Abenteuer . . . . . 13

**TRINKWASSER . . . . . 14**

**ORTSGRUPPEN-BERICHT . . . . . 15/29**  
• Eichenau . . . . . 15  
• Althegnenberg . . . . . 16-17  
• Fürstenfeldbruck und Emmering . 18-19  
• Germering . . . . . 20-21  
• Grafrath und Gröbenzell . . . . . 22-23  
• Maisach und Mammendorf . . . . . 24-25  
• Olching . . . . . 26-27  
• Puchheim und Türkenfeld . . . . . 28-29

**TERMINE & ADRESSEN . . . . . 30-31**  
• Veranstaltungsprogramm 2026

**Der Natternkopf – Wildpflanze des Jahres 2026**

Wir setzen unsere Reihe fort und präsentieren Ihnen die Wildpflanze des Jahres 2026, den Natternkopf. Vielleicht gelingt es Ihnen, das eine oder andere Exemplar auch bei uns zu entdecken und ein schönes Foto der Pflanze zu schießen.



**..... Einladung zur Jahresmitgliederversammlung ..... der Kreisgruppe Fürstenfeldbruck**

**Am Montag, 12.10.2026, 19:00 Uhr im Bräustüberl Maisach, großer Saal**

**Tagesordnung .....**

- Bericht der Kreisgruppe
  - Finanzen
  - Entlastung des Vorstandes
  - **Neuwahl des Kreisvorstandes**
- Über BN Aktuell erreichen wir alle Mitglieder in der Kreisgruppe und sind damit sicher, dass Sie/Ihr auf diesem Weg schriftlich zur Jahresmitgliederversammlung eingeladen sind/seid. Bitte denken Sie auch daran, soweit noch nicht geschehen, uns Ihre E-Mail-Adresse mitzuteilen.

**Danke für Ihre Spenden und Hilfe im letzten Jahr .....**

Auch im letzten Jahre haben Sie uns durch Ihre Spenden tatkräftig unterstützt. Wir danken Ihnen für diese Hilfe, die in Zeiten zurückgehender Förderungen immer wichtiger wird. Die Finanzen der Kreisgruppe werden auf der Jahresmitgliederversammlung im Herbst ausführlich dargestellt.

**Das Spendenkonto der Kreisgruppe des BUND Naturschutz:**

Sparkasse Fürstenfeldbruck  
IBAN DE 94 7005 3070 0008 0568 14  
BIC BYLADEM1FFB

Bitte Spendenverwendung angeben, falls gewünscht.

Die BUND Naturschutz Kreisgruppe will sich im Herbst 2026 neu aufstellen. Dafür suchen wir Interessierte und Aktive, die sich im Kreisvorstand engagieren wollen.

Damit Sie sich/Ihr Euch ein Bild von unserem Alltag in der Kreisgruppe machen könnt, wollen wir unsere Kreisgruppen-Themen in diesem BN-Artikel ausführlicher vorstellen.

Die Kreisgruppen des BUND Naturschutz wurden vor mehr als 50 Jahren in Bayern flächendeckend gegründet, um die konkrete Naturschutzarbeit vor Ort umzusetzen, den Handlungsspielraum für Naturschützer zu konkretisieren und demokratisch der Bürgergesellschaft mehr Mitsprache zu geben.

Wir sind dieses Jahr schon 56 Jahre alt und eine große Kreisgruppe mit über 4600 Mitgliedern und Förderern/Förderinnen.

In der Satzung des Vereins sind die Aufgaben der Kreisgruppen vor Ort und die sich daraus ergebenden Zuständigkeiten festgehalten. Als Träger öffentlicher Belange und anerkannter gemeinnütziger Verein haben wir damit einen definierten Handlungsspielraum.



Foto: BN-Archiv-Kreisgruppe

→ **Als wichtigste Aufgabe sehen wir die praktische Arbeit zur Erhaltung und Entwicklung schützenswerter Lebensräume und Biosysteme.**

Wir besitzen im Landkreis Fürstfeldbruck ca. 13 ha Fläche und pflegen darüber hinaus etliche Pachtflächen. Gerade ist es uns gelungen 2 ha im und am Ampermoos zu kaufen. Zum Pflegen der Flächen gehören Mähen zu vorgegebenen Zeiten, Artenschutzmaßnahmen, Kartierungen der Pflanzen und Tiere auf der Fläche. Auch sind wir immer auf der Suche nach möglichen neuen Biotopflächen, zurzeit z. B. für das Projekt Streuobstwiese. Über die konkrete Flächenpflege hinaus arbeiten wir daran, weitere Flächen im Landkreis unter Naturschutz stellen zu lassen. Lohnende Beispiele wären hier das Fußbergmoos und das Allinger Moos (siehe auch Artikel Flächenpflege auf den nächsten Seiten).

→ **Die Artenschutzmaßnahmen** im Landkreis beziehen sich nicht nur auf unsere Flächen, sondern sind ein ganz allgemeines Naturschutzziel. Im Frühjahr kümmern wir uns in 11 Schutzmaßnahmen um die Amphibien im Landkreis. Der Schutz des Bibers ist ein Dauerthema in unserem Verein. Wir kümmern uns um das Wildtier Igel und klären über Eichhörnchen auf. Der Wildbienenenschutz ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Die Liste zeigt einige Beispiele und kann bei Bedarf weiter fortgesetzt werden.

→ Sobald man sich um den Artenschutz kümmert, kommen weitere Themen dazu: an erster Stelle der **Klimaschutz** und damit eng verbunden der **Moorschutz**. Das Thema **Wasser** beschäftigt uns in allen Facetten, siehe z. B. dazu den Artikel Trinkwasserschutz in diesem Heft. Die Themen **Landwirtschaft, Wald, Gentechnik, Stadtentwicklung, Flächenverbrauch, Energie, Plastik, Schadstoffe, Müll, Verkehr, Tourismus** finden in unseren Reihen Interesse, ebenso nachzulesen in unseren Jahresheften aus allen Jahren und wir sind froh, auch hier unter uns Fachleute und Ansprechpartner zu haben.

→ **Öffentlichkeitsarbeit** – Wir sind bundesweit und landesweit ein großer Verband, der in vielen Bereichen wichtige Forschungsarbeit leistet und auch wissenschaftliche Studien begleitet. Die Ergebnisse aus der überregionalen Tätigkeit und unser konkreter Einsatz müssen bekannt gemacht werden. Dazu haben wir unser Jahresheft BN Aktuell und unsere Webseiten. Wir kümmern uns um Presseartikel, schreiben Leserbriefe, geben Interviews. Dem Engagement auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit sind nur die Grenzen unserer BN-Positionen gesetzt. In den sogenannten Social Media haben wir noch großen Nachholbedarf.

→ **Unsere Veranstaltungen** sind immer auch eine Form der Öffentlichkeitsarbeit. Wir führen eine Vielzahl an Führungen, Exkursionen, Info- und Diskussionsveranstaltungen jedes Jahr durch. Wir sind bei den Fototagen und anderen Messen im Landkreis vertreten. Bei aktuellen Themen machen wir Infostände. Gefragt und beliebt sind unsere Feste. Ihrem/Eurem Engagement sind hier kaum Grenzen gesetzt, Ihr könnt Euch richtig austoben.



Foto: BN-Archiv-Kreisgruppe

→ Wie wichtig der BUND Naturschutz in unserem Landkreis eingeschätzt wird, sieht man an der Nachfrage nach **Beratungen**, die wir ohne große Hürden direkt und oft am Telefon durchführen. Wir werden zu Baumfällungen eingeschaltet, sind die erste Adresse, wenn verletzte Tiere gefunden werden, sollen aber auch helfen, wenn sich z.B. Menschen durch Wespen oder Hornissen bedroht fühlen. Auch sind Energiefragen oft Gegenstand unserer Beratungen. Durch diese Gespräche sind wir immer auf dem Laufenden, und wissen, was in unserem Landkreis los ist und wo der Schuh drückt.

→ Besonders stolz sind wir auf unsere **Umweltbildung**. Ende 2025 wurden wir erneut mit dem Qualitätssiegel für nachhaltige Bildung des Umweltministeriums ausgezeichnet (siehe dazu das Kapitel Umweltbildung in diesem Heft). Über die Umweltbildung stehen wir mit vielen Schulen und Kindergärten im Landkreis in engem Kontakt.

→ **Die Zusammenarbeit mit den kommunalen Verwaltungen** und den Behörden ist in den bayerischen Naturschutzgesetzen verankert. Wir sind als Träger öffentlicher Belange beteiligt, wenn neue Baugebiete geplant und ausgewiesen werden, genauso verhält es sich mit der Planung von Energieanlagen. Beim Hochwasserschutz werden wir eingebunden. Unsere Positionen bringen wir durch Stellungnahmen ins Verfahren. Wir sind im Naturschutzbeirat des Landkreises vertreten und haben auch dort die Möglichkeit, uns für die Belange der Natur einzusetzen.

→ Die Liste **unserer Kooperationen mit anderen Organisationen** ist lang. Kooperationen ergeben sich in der Regel durch unsere Aktiven, die auch in anderen Organisationen aktiv sind. Auch hier freuen wir uns über jede Form der Beteiligung und zählen auf Sie/Euch.

→ **Nichts geht ohne Geld**. Unsere Mitglieder sind unser wichtigstes Kapital. Durch die Mitgliedsbeiträge können wir unseren Jahresablauf sicher planen und die Geschäftsstelle unterhalten. Hier gilt es regelmäßig durch professionelle Mitgliederwerbemaßnahmen den Stand der Mitgliedschaften zu halten. Wir bemühen uns um Spenden (HUS) und Fördergelder. Unsere Finanzplanung, der sogenannte Haushalt, ist ein jährlicher Programmpunkt. Unsere Verwaltung ist effizient und sparsam.

Die Vielfalt der Themen und Aufgaben zeigt, dass es sehr viele Möglichkeiten gibt, sich für den Naturschutz in unserem Landkreis zu engagieren.

Jede Form der Unterstützung hilft der Natur und natürlich auch unserer Kreisgruppe. Je mehr Menschen mit ihren Kompetenzen in der Kreisgruppe mithelfen, desto erfolgreicher wird unser Einsatz sein. Wir sind nie allein.

Das Wissen und die Kompetenz des großen Vereins BUND und BUND Naturschutz in Bayern und all seiner Engagierten steht uns zur Seite. Die Form der Beteiligung macht Freude, gibt uns ein Gefühl der Teilhabe und garantiert, dass keine Langweile aufkommt.

Sie fragen sich/Ihr fragt Euch vielleicht: Wenn das alles so ist, warum macht dann der jetzige Vorstand nicht komplett weiter? Ich antworte: Es fällt schwer in die zweite Reihe zurückzutreten, aber zumindest mein fortschreitendes Alter macht es jetzt erforderlich, den Stab an die nächsten Engagierten weiterzugeben.

Wir freuen uns auf Euch!

Eugenie Scherb

## Für die Artenvielfalt: Die Pflege unserer Flächen

Eine unserer Aufgaben ist die Pflege und Betreuung von Flächen, die dem BN gehören, gepachtet wurden oder in einer sonstigen Art und Weise betreut werden müssen.

Dabei handelt es sich derzeit um insgesamt 17 Flächen mit ca. 17 ha, die im ganzen Landkreis verteilt liegen und die durch unterschiedliche Voraussetzungen, Maßnahmen und Bedingungen charakterisiert werden.

Jede dieser Flächen hat ihre Besonderheit und dient insbesondere dem Schutz und der Erhaltung von Tier- und Pflanzenarten, Lebensräumen und anderen Schutzziele.

Es ist interessant und spannend, sich um die Entwicklung und den Erhalt dieser Flächen zu kümmern, es erfordert aber auch einen großen Arbeitseinsatz in der Kreisgruppe bzw. in den jeweiligen Ortsgruppen.

Die BN-Flächen wurden teilweise erworben, teilweise geschenkt oder die Flächenpflege ging aufgrund besonderer Bedingungen auf den Bund Naturschutz über. Die Pflege erfolgt teilweise über Aktive der Orts- und Kreisgruppe oder durch Beauftragung an Landwirte oder andere Fachkräfte.

Teilweise erfolgt sie durch den Landschaftspflegeverband (LPV) Fürstenfeldbruck, dies betrifft vor

allem unsere Flächen im Ampermoos. Gefördert werden wir durch den Bayerischen Staat in Form von einer anteiligen Übernahme der Kosten, die durch die Pflege entstehen.

Leider wurden seit dem letzten Jahr Fördergelder erheblich eingeschränkt, so dass wir zunehmend auf Spendengelder und zusätzliche freiwillige Helfer angewiesen sind und manche Maßnahmen müssen leider gestrichen werden.

Im Folgenden wollen wir einige unserer „Highlights“ vorstellen und über unsere Arbeit berichten.

## Naturdenkmal Hohenzell

Das Quellstaumoor zwischen Türkenfeld und Moorenweis beherbergt 15 Arten der Roten Liste 3 und ist dementsprechend als Naturdenkmal ausgewiesen. Jedes Jahr im Herbst gibt es einen großen Arbeitseinsatz im Naturdenkmal Hohenzell.

Nachdem Landwirt Drexl mit einer bodenschonenden Maschine (Freischneider) die feuchte und bultige Moorfläche sorgsam und fachgerecht gemäht hat, wird von den Helfern (manchmal unterstützen uns Jugendliche über den Verein Sprint e.V.) die Streu zusammengereicht und mit Hilfe



Fotos: Susanne Kuffer

von Planen an den Rand der Niedermoorfläche herausgetragen. Das Niedermoor dankt uns den Arbeitseinsatz mit einer artenreichen Vegetation und vielfältigem Artenreichtum.

Zum Beispiel blühen hier im Frühling die Enziane und Mehlprimeln und im Sommer/Herbst auch der Schwalbenwurz-Enzian, das Sumpferzblatt, der Duftlauch und der Teufelsabbiss.



Nach der Vernässung im Naturdenkmal

## Renaturierung und Pflege Naturdenkmal Neubruch

Schon seit mehreren Jahren pflegt die BN Ortsgruppe Mammendorf zusammen mit dem Landschaftspflegeverband das direkt an der Gemeindegrenze zu Maisach liegende **Naturdenkmal Neubruch**.

Was früher eine Brache aus Schilf, Brennesseln und Beinwell war, ist durch die regelmäßige Entbuschung und Mahd im Herbst heute ein artenreicher Feuchtkomplex. Durch Mahd drängen wir das dominante Schilf zurück und verringern den Neophytenbewuchs. Während der äußere Teil des Niedermoors jährlich zweimal maschinell durch einen Landwirt gemäht werden kann, bleibt für

den sensiblen Innenbereich im Herbst nur der händische, sorgsame Schnitt mit dem Freischneider und das Entfernen des Mahdguts mit Hilfe von Planen durch uns vom BN. In der Fläche bleiben wechselnde Brachestreifen stehen und sorgen so für den wichtigen Erhalt der Lebensgrundlage für viele Insekten.

Mit Unterstützung der oberen Naturschutzbehörde in der Regierung von Oberbayern konnte durch Staumaßnahmen die Wasserhaltung der Fläche verbessert werden. Der Graben, der die Fläche entwässert, wurde mit zwei Stauwehren verschlossen.

Inzwischen kommen viele verschiedene Arten wie Gilbweiderich, Blutweiderich, Mädesüß, Beinwell, Engelwurz, Blutwurz, Sumpf-Kratzdistel, Wiesen-Labkraut, Pfeifengras und als botanische Besonderheiten Schwarzes Kopfried und Knotenbinse vor.

Jetzt freuen wir uns über eine weitere neue Art, den Teufelsabbiss. Er kommt nur in mageren, wechselfeuchten (Moor-)Flächen vor, die spät im Jahr gemäht werden. Der Teufelsabbiss dient als Spätblüher verschiedenen Schmetterlingen als Nektar bzw. den Rau-pen als Futterpflanze.

## Für die Artenvielfalt: Die Pflege unserer Flächen

### Feuchtkomplex Germerswang – Czech-Fläche

Foto: Susanne Kuffer



Pflegeinsatz hier im Naturdenkmal

Der Bund Naturschutz besitzt ein ca. 2 ha großes Grundstück an der Maisach.

Der damalige Acker wurde 2000 durch die Ortsgruppe Maisach gekauft und umgestaltet und kann als Beitrag zum Biotopverbund entlang der Maisach angesehen werden.

Die Fläche wird von der OG Maisach gepflegt, mit dem Ziel, ein Gleichgewicht aus Gehölzen, Feldhecke, Amphibiengewässer, größerer Schilffläche und extensiv genutzter Feuchtwiese zu schaffen und zu erhalten. 2024 wurde mit Hilfe einer LNPR-Förderung (siehe Kasten) die Wiesenfläche nach jahrelanger

abwechselnder Herbstmahd oder Schafbeweidung 2 x im Jahr gemäht, um mehr Nährstoffe aus der Fläche zu holen.

Außerdem fanden auch eine Neophytenbekämpfung und eine Amphibienkartierung statt.

Eines der kleinen Gewässer wurde entschlammt und von Gehölzen freigestellt, damit es als Lebensraum für Amphibien besser genutzt werden kann.

Aufgrund der Sparmaßnahmen der Bayerischen Regierung wurde im darauffolgenden Jahr eine weitere LNPR-Förderung nicht genehmigt. So kann nur noch die Wiesenmahd über das Vertragsnaturschutzprogramm (siehe Kasten) gefördert werden.

Neophyten wie Indisches Springkraut und Kanadische Goldrute werden von der OG Maisach weiterhin so gut es geht reduziert, Brombeerbewuchs ebenfalls.

Mit extensivem Mähen und dem Erhalt von Altgrasstreifen wird die Artenvielfalt gefördert.

Positive Ansätze sind erkennbar, einige Kennarten des Dauergrünlands konnten nachgewiesen werden.

Regelmäßige Pflegeeinsätze werden auf der Homepage bekannt gegeben und Hilfe wird gerne angenommen.



Foto: Heike Demant

Das war nur eine Auswahl unserer vielen Flächen, die wir zu verwalten und zu pflegen haben. Für die nächsten Ausgaben im BN Aktuell werden wir weitere Flächen und deren Maßnahmen vorstellen. Wir freuen uns über jede Stunde, die wir als Hilfe und Unterstützung für unsere Arbeit auf den Flächen angeboten bekommen. Es macht Spaß, ist gesund und absolut sinnstiftend und es gibt auch immer eine Brotzeit!

#### Unterscheidung LNPR und VNP

##### VNP (Vertragsnaturschutzprogramm)

Eine landwirtschaftliche Prämie für die naturschonende Bewirtschaftung ökologisch wertvoller Flächen (flächenbezogen), honoriert werden z.B. später Schnitzeitpunkt, Verzicht auf Düngung, Handmahd oder Altgrasstreifen, die Laufzeit beträgt in der Regel 5 Jahre, Beratung erfolgt über uNB und Bewilligung über AELF, Förderbeträge in der Regel geringer als bei LNPR.

##### LNPR (Landschafts- und Naturparkrichtlinien)

Eine staatliche Förderung von Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege (projektbezogen), gefördert werden z.B. differenzierte Mahd, Gehölzarbeiten (z.B. Entbuschung) oder Teichentschlammung, muss jedes Jahr neu beantragt und abgerechnet werden, ist damit aufwendiger aber auch flexibler, Mindestgrenze von derzeit 5000 €, Beratung erfolgt über uNB und Bewilligung über Regierung von Oberbayern., Förderbetrag bei Flächen mit Rote-Liste-Arten liegt bei 90 %, seit letztem Jahr wurden Genehmigungen für eine Förderung über LNPR stark reduziert.

Susanne Kuffer, Barbara Sandmeir

## Die EU plant die nahezu vollständige Deregulierung der Gentechnik – Was bedeutet das?



Foto: Warnung vor Biogefährdung

Der EU-Verordnungsentwurf zur weitgehenden Deregulierung der Gentechnik bei Pflanzen aus Neuer Gentechnik (NGT) liegt vor und im sogenannten Trilog der europäischen Institutionen wurde bereits eine Einigung erzielt. Jetzt (im März 2026 bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe der BN-Aktuell) steht nur noch die finale Abstimmung durch das EU-Parlament aus.

Der o.g. Entwurf legt fest, dass Pflanzen, in deren Erbgut mit den neuen gentechnischen Verfahren an maximal 20 Stellen jeweils bis zu 20 kleinste „Erbgut-Bausteine“ (Nukleotide) ersetzt oder eingefügt werden, in die sog. Kategorie 1 fallen.

Solche Pflanzen sollen dann per Gesetz als mit herkömmlich gezüchteten Pflanzen gleichwertig gelten. Sicherheitsprüfung, Rückverfolgbarkeit und Kennzeichnung werden für diese gentechnisch veränderten (GV) Pflanzen

quasi „mit einem Federstrich“ abgeschafft. Strengere Vorschriften soll es nur noch für sehr wenige GV-Pflanzen geben und zwar für die, deren Erbgut mit NGT noch stärker manipuliert oder in die das Erbgut anderer Arten eingefügt wurde (Kategorie 2).

Regelungen für eine Koexistenz mit ökologischer und gentechnikfreier Land- und Lebensmittelwirtschaft sind nicht vorgesehen und auch Haftungsfragen bleiben ungeklärt.

Dieser Grenzwert von 20x20 Veränderungen kann nur als vollkommen willkürlich und unwissenschaftlich angesehen werden.

Er entwickelt aber besondere Relevanz und auch Brisanz, da die NGT-Eingriffe bereits häufig mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) geplant werden und auf diese Weise das Erbgut genau auf die Einhaltung dieses vorgegebenen Wertes hin manipuliert werden kann. Außerdem beschleunigt die Nutzung der KI die Anwendung der NGT deutlich.

Die Verfechter der NGT werden nicht müde, deren angebliche Vorteile anzupreisen. Diese durchgängig falschen Versprechen sollen hier nicht aufs Neue wiederholt und widerlegt werden, denn die Chancen werden regelmäßig überbewertet, während die Gefahren stets nur geringe bis keine Beachtung finden.

Der Blick soll vielmehr darauf gerichtet werden, dass in Teilen der Öffentlichkeit und vor allem in den Medien oft argumentiert wird, bei der Neuen Gentechnik wären zwar die Verfahren neu, doch eigentlich würde es sich dabei, trotz oben beschriebener Eingriffe, um gar keine Gentechnik handeln und es gäbe angeblich auch keine Risiken.

Durch eine geschickte Wortwahl werden bewusst falsche Vorstellungen geweckt. Aus dem früheren, mechanistischen Begriff „Genome Engineering“ wurde „Genome Editing“, der an Umschreiben und Programmieren erinnern, Präzision und Kontrolle suggerieren sowie die Assoziation von Gefahrlosigkeit hervorrufen soll. Statt des laienhaften Ausdrucks „Genkanone“ heißt es jetzt „Schere“, und selbst das Wort (Gen-) Manipulation taucht nicht mehr auf.

Tatsächlich aber sind die Risiken größer denn je. Mit Hilfe dieser NGT-Verfahren wie CRISPR/Cas sind Manipulationen im Genom möglich, die bisher ausgeschlossen waren, denn sie können sogar in natürlicherweise besonders geschützte regulatorische DNA-Elemente eingreifen. Bereits durch eine geringe Anzahl an derartig herbeigeführten Mutationen können ganz neue Genvarianten entstehen, die sich deutlich von denen aus der konventionellen Züchtung unterscheiden.



Foto: pixabay.com



Foto: KI-generiert (img Creator AI)



Foto: pixabay.com

Welche Art von Evolution wohl die bessere ist? – Die Koevolution von Insekt und Blüte (links und rechts) oder die „neue“, menschengemachte mit der Bestäubung der GV-Blüten durch Roboterbienen (Symbolbild Mitte)

Daneben ist grundsätzlich zu kritisieren, dass sogar in der Forschung häufig immer noch von der Vorstellung: „ein Gen = ein Merkmal“ ausgegangen wird, obwohl doch längst bekannt sein sollte, dass es sowohl auf das Zusammenspiel vieler Gene innerhalb des Genoms als auch auf das komplexe Zusammenwirken von Genom und Umwelt ankommt.

Bei der Beschäftigung mit dieser Thematik wird zudem meist übersehen, dass die geplante Deregulierung der NGT nicht nur für Kulturpflanzen, sondern entsprechend für Wildpflanzen gelten soll, also auch für Bäume, Kräuter und andere Wildarten.

Dadurch geht es nun nicht mehr wie bei der früheren Agrotechnik allein um die Wahlfreiheit sowie Gesundheit der Verbraucherinnen und Verbraucher und die mehr oder weniger unbeabsichtigten, aber tolerierten Gefahren für die Umwelt.

Das bewusste Eingreifen in die natürlichen Ökosysteme und deren Artenvielfalt gehört jetzt ebenso zum Anwendungsspektrum. Die Risiken und Auswirkungen, die sich daraus ergeben können, sind nicht bekannt und nicht erforscht, u. U. sind sie aufgrund der großen Komplexität ohnehin gar nicht letztgültig zu bestimmen. Die gegenseitige Anpassung der Organismen im Rahmen der

Evolution dauerte Jahrmillionen und hält immer noch an. Die essentiellen Grundlagen allen Lebens können durch die Hybris einzelner Menschen, vermeintlich „besser“ sein zu wollen als die Evolution\*, schnell beeinträchtigt, schlimmstenfalls sogar irreversibel zerstört werden.

Damit gehört die Gentechnik (außerhalb geschlossener Systeme) zu den größten Gefahren für den Erhalt der natürlichen Lebensbedingungen und damit auch für die Zukunft der Menschheit.

Gudrun Hanuschke-Ende,  
BN-LAK Gentechnik

\* Zitat der Nobelpreisträgerin Jennifer Doudna, 2018: „Die Zeiten, in denen das Leben ausschließlich durch die schwerfälligen Kräfte der Evolution geprägt wurde, sind vorüber. Wir stehen an der Schwelle zu einem neuen Zeitalter, in dem wir die Herren über die genetische Ausstattung allen Lebens und alle ihre vielfältigen, lebensprühenden Folgen sind. Schon jetzt ersetzen wir das taube, dumme, blinde System, das über die Erdzeitalter hinweg das genetische Material auf unserem Planeten geformt hat, durch ein System der bewussten, absichtsvollen, von Menschen gelenkten Evolution.“

## Weitere 5 Jahre im Qualitätsnetzwerk BNE IN BAYERN!



# QUALITÄTSNETZWERK BNE IN BAYERN

Im April 2008 wurde der BN-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck die Dachmarke „Umweltbildung Bayern“ als Qualitätssiegel für ihre Umweltbildungsarbeit durch das Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit verliehen. Die Auszeichnung nahmen die Bildungsreferentin Brigitte Thema und die damalige Kreisvorsitzende Christa Spangenberg entgegen.

Die Dachmarke „Umweltbildung Bayern“, heute „Qualitätsnetzwerk BNE in Bayern“, ist seit 2006 ein Qualitätssiegel, das Einrichtungen und Netzwerke der Umweltbildung in Bayern auszeichnet, die Veranstaltungen im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) anbieten.

Die Auszeichnung mit dem Siegel „Qualitätsnetzwerk BNE in Bayern“ erfolgt befristet, früher auf drei Jahre und seit der letzten Zertifizierung auf fünf Jahre. Es muss immer wieder durch Nachweis der Qualifikation erworben werden. Die Kreisgruppe gehört mit zu den ersten ausgezeichneten Einrichtungen und ist seit 2008 durchgehend zertifiziert.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) erweitert die klassische Umweltbildung, indem sie ökologische Themen mit sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Fragen verknüpft. Während Umweltbildung traditionell vor allem Wissen über Natur, Ökosysteme und Umweltschutz vermittelt,

geht BNE einen Schritt weiter: Sie befähigt Menschen, nachhaltige Entscheidungen zu treffen und aktiv an der Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft mitzuwirken. Mit der umweltpädagogischen Arbeit der Kreisgruppe, durchgeführt von den Honorarkräften und den Ortsgruppen mit ihren ehrenamtlichen Kräften, nehmen wir an diesen Prozessen teil und entwickeln weiterhin zeitgemäße Angebote für Arbeit mit verschiedensten Zielgruppen.

Unser Bildungskonzept, das Voraussetzung für die erneute Zertifizierung ist, ist unter „Umweltbildung“ auf unseren Webseiten zu finden.

## Ein duftendes Abenteuer!

### BUND Naturschutz Kindergruppe Fürstenfeldbruck besucht das Eichenauer Pfefferminzmuseum

Ein ganz besonderer Ausflug führte die BN Kindergruppe Fürstenfeldbruck am 21. Februar 2026 ins Eichenauer Pfefferminzmuseum.

#### Auf den Spuren der Eichenauer Pfefferminze

Michael Kneip, der ehrenamtliche Museumsführer begrüßte die Kinder herzlich und nahm sie mit auf eine Reise in die Geschichte der berühmten Eichenauer Pfefferminze.

Die Kinder erfuhren, dass Eichenau einst als „Pfefferminzhochburg“ galt und die aromatische Pflanze über Jahrzehnte die Landschaft und das Leben vieler Familien prägte.

Besonders beeindruckte die Gruppe, wie viel Handarbeit früher in der Ernte und Verarbeitung steckte. Mit viel Interesse

betrachteten die Kinder historische Werkzeuge, alte Fotos und die originalen Trockengestelle, auf denen die Minze früher ausgetrocknet wurde. Ein kurzer Film zeigte, wie die Vereinsmitglieder die Pfefferminze heute noch auf ihrem Feld ernten, so wie die Bauern vor 80 Jahren.

Zum Abschluss gab es eine kleine Kostprobe: Pfefferminztee aus echter Eichenauer Minze. Einige Kinder waren überrascht, wie aromatisch und frisch der Tee schmeckt – und viele wollten gleich eine zweite Tasse.



Führung durch das Pfefferminzmuseum

#### Ein Ausflug, der in Erinnerung bleibt



Der Besuch im Pfefferminzmuseum war für die Kinder nicht nur spannend, sondern auch ein Stück lebendige Geschichte vor ihrer Haustüre.

Mit vielen neuen Eindrücken, duftenden Erinnerungen und einem kleinen Teebeutel Eichenauer Minze im Gepäck, machten sie sich schließlich wieder auf den Rückweg.

Wir bedanken uns beim Team des Pfefferminzmuseums für die Führung und tollen Eindrücke!

Text und Fotos: Anke Simon

## Trinkwasser bleibt ein aktuelles Thema

Der Bundesverband BUND hat 2025 deutschlandweit Trinkwasserproben entnommen und auf PFAS untersuchen lassen. Kurz vor Weihnachten kam die Meldung über den Rundfunk, dass in Olching bei einer Probe PFAS gefunden wurde. Diese Meldung hat uns vor Ort überrascht und verständlicherweise für einigen Wirbel gesorgt.

Wir sind der Meldung nachgegangen. Die Trinkwasserprobe wurde im SPD-Büro des Finanzstaatssekretärs Schrodri in Olching entnommen. Wir von der Kreisgruppe waren in diesen Vorgang nicht eingebunden.

Olching gehört zum Wasserversorger Amperverband. Damit waren von der Meldung alle Orte betroffen, die vom Amperverband versorgt werden.

Zunächst haben wir uns die Veröffentlichung zu Trinkwasseranalysen des Amperverbandes angeschaut: <https://amperverband.de/de/trinkwasser/unser-trinkwasser>. Auch diese Analysen weisen PFAS aus, in der Größenordnung, die auch vom BUND gemeldet wurde. Wir bewerten es als positiv, dass die Wasseranalysen transparent und jederzeit einsehbar sind.

Die gefundenen PFAS-Werte liegen unter den zulässigen Grenzwerten. Damit besteht für den Amperverband noch kein akuter Handlungsbedarf. Die Fachleute des BUND in Berlin, die die Studie durchgeführt haben, ordnen das gemeldete Analyseergebnis ebenfalls als noch nicht besorgniserregend ein.



### Für uns besteht allerdings doch Handlungsbedarf in folgenden Punkten:

Krebserregende Stoffe wie PFAS oder Glyphosat gehören nicht in unser Trinkwasser. Dass diese Stoffe jetzt das Trinkwasser erreicht haben, ist ein Alarmzeichen. Es muss dafür gesorgt werden, dass die Quellen dieser Stoffe erkundet werden. Im nächsten Schritt muss dafür gesorgt werden, dass die Einbringung dieser Stoffe im Trinkwassereinzugsbereich reduziert wird. Die Belastung darf nicht steigen.

Wir haben in unserem Landkreis unterschiedliche Trinkwasserversorger. Einige dieser Versorger analysieren ihr Trinkwasser nicht auf PFAS. Dies halten wir für unverantwortlich. Die Verbraucher haben ein Recht darauf, vollständig über die Belastungen des wichtigsten Lebensmittels Trinkwasser informiert zu werden. Fordern Sie die zuständigen Behörden auf, vollständige Analysen bei den Versorgern zu erstellen.

Die Grenzwerte für krebserregende Stoffe müssen hinterfragt werden. Dies ist ein bundespolitisches Thema, das wir nicht vernachlässigen sollten. Wir werden über die Presse immer wieder informiert, wie gut und sicher unser Trinkwasser in Deutschland ist. Dabei wird nicht differenziert. Allein bei den Nitratwerten besteht z. B. ein großer Unterschied zwischen dem Trinkwasser in der Stadt München und dem Trinkwasser vom Amperverband.

Die für die wachsende Bevölkerung erforderliche Menge des Trinkwassers muss auch ständig hinterfragt werden. Ist die Grundwasserbildung auch in Zukunft ausreichend? Oder müssen wir auch bei diesem Thema umsteuern?

Wir bleiben an dem Thema Trinkwasser dran und fordern auch alle Bürger\*innen auf, sich über ihr Trinkwasser intensiv zu informieren und bei Bedarf in den Kommunen nachzufragen.

Eugenie Scherb

## Bericht aus der Ortsgruppe Eichenau und Alling

Im letzten Jahr hat sich in Eichenau und Alling unsere Arbeit weiter positiv entwickelt:

**Die Biotoppflege** am Schwarzen Graben zeigt hervorragende Entwicklungen. Die Liste der geschützten Arten wird länger und wir sind sehr froh, dass sich die Natur den Lebensraum zurückerobert. Entsprechend vorsichtig gehen wir bei der Landschaftspflege vor. Gern bieten wir unseren Nachbarn in den Ortsgruppen eine Führung auf diesem Grundstück an.

Bei der **Streuwiese** am Starzelbach bleiben wir als Ortsgruppe eng eingebunden und helfen bei der vom Landschaftspflegeverband organisierten Landschaftspflege mit. Hier freuen wir uns über tatkräftige Unterstützung, vor allem im Herbst.

Unsere vielen **Amphibien-Schutzmaßnahmen** sind erfolgreich organisiert und können mit Hilfe

vieler Sammler\*innen gut durchgeführt werden. Dieses Jahr spielt das Wetter nicht so mit, es sind weniger Tiere als sonst. Wir hoffen, dass dies nur eine vorübergehende Erscheinung ist, die dem kalten März geschuldet ist.

Sehr interessant war unsere **Amphibienausstellung** im Februar 2026, die alle Schüler\*innen der Eichenauer Schulen besucht haben. Der von Anke Simon in diesem Rahmen gestaltete Schöpfungsgottesdienst in der evangelischen Kirche hat alle Gottesdienstbesucher\*innen beeindruckt.

Für die von der Amper aufsteigenden **Biber** versuchen wir in Eichenau einen Lebensraum zu finden und zu erhalten. Dafür ist die enge Zusammenarbeit mit den Behörden erforderlich. Im Gelände neben dem Starzelbach kurz vor dem Bahndamm wird eine neue Drainage ausprobiert, die die Überschwemmungen in diesem Bereich eindämmen soll.



2025 und 2026 fand in Eichenau der sogenannte **Nachhaltigkeitstag** statt, bei dem wir als Ortsgruppe und mit Hilfe des Landesverbandes aktiv mitgestalten. Das Thema 2026 war „Du bist, was Du isst“. Wir haben Führungen, die sogenannte Krautschau, angeboten und Rita Rott, unsere Landwirtschaftsreferentin, hat einen Vortrag über Lebensmittelverschwendung gehalten.

Dieses Jahr finden auch in Eichenau Neuwahlen in der Ortsgruppe statt. Am letzten Dienstag im Juni wird sich der Ortsvorstand neu aufstellen.

So kann es weitergehen. Wir freuen uns über jede Mitarbeit.

Eugenie Scherb



## Ein Jahr mit vielen kleinen und großen Einsätzen für Natur und Landschaft



Das Vereinsjahr begann im März 2025 mit der jährlichen **Ramadama-Aktion**, die wir zusammen mit der Gemeinde organisieren. Leider spielte das Wetter an diesem Tag nicht mit – Regen und Kälte sorgten dafür, dass die Beteiligung geringer ausfiel als erhofft. Dennoch wurde einiges an Müll gesammelt und die engagierten Helferinnen und Helfer ließen sich die gute Laune nicht verderben.

Am 15. Juni unternahmen wir einen **Radlausflug zu den Toteislöchern** bei Grafrath. Bei schönem Wetter führte uns die Tour durch die reizvolle Landschaft der Region und bot Gelegenheit, die interessanten eiszeitlichen Naturdenkmäler unserer Umgebung näher kennenzulernen.

Beim Abschmelzen der Gletscher zum Ende der Eiszeit zerfiel das Eis entlang seiner Spalten in große Blöcke. Hatte es dabei keinen Kontakt zum eigentlichen Gletscher, wurden diese Eiskörper von Moränenmaterial oder Schmelzwasserschottern überdeckt, konnten sie so geschützt teilweise als Toteis mehr als



tausend Jahre überdauern. Sie schmolzen jedoch auch und das darüber liegende Material sackte ab. Dabei entstanden steilwandige Kessel. Je nach Höhe des Grundwasserspiegels und der Wasserdurchlässigkeit des Untergrundes bildeten sich dabei trockene Hohlformen, Feuchtgebiete oder Seen (5-Seen-Land). Das imposanteste Toteisloch ist die sog. Wolfgrube mit mehr als 100m Durchmesser und 20m Tiefe bei Wildenroth.

Vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) wurde es u.a. mit dem offiziellen Gütesiegel „*Bayerns schönste Geotope*“ ausgezeichnet.

Im Sommer wurde ein besonderer Anlass nachgeholt: Das im Jahr 2024 ausgefallene **Sommerfest** zum 40-jährigen Jubiläum unserer Ortsgruppe konnte endlich stattfinden. Im Garten der Familie Dunkel trafen sich Mitglieder unserer Ortsgruppe zusammen mit Familien und Freunden zu einem gemütlichen Beisammensein. Gutes Wetter, leckeres Essen und viele Gespräche sorgten für eine ausgesprochen angenehme und fröhliche Stimmung.

Auch in diesem Jahr sorgte der **Biber** in unserer Gemeinde wieder für Gesprächsstoff und teilweise auch für Aufregung. Im Herbst fand deshalb eine Ortsbesichtigung mit Vertretern der Gemeinde, Mitarbeitenden des Landratsamtes sowie Mitgliedern unserer Ortsgruppe statt.

Ein Biber hatte kurz vor der B2-Brücke den Bach mit einem Damm aufgestaut, so dass zum einen der Durchlass an der Brücke gefährdet war und zum anderen die Anwohner Angst hatten, dass ihre Keller überflutet werden. Nach Absprache mit dem LRA wurde die Dammhöhe von uns zunächst reduziert, musste aber dann auf Anweisung des Wasserwirtschaftsamtes ganz entfernt werden.



Der äußerst aktive Biber hatte zudem bereits begonnen, zahlreiche Bäume im bachbegleitenden Anger anzunagen. Einen Apfelbaum bearbeitete er so massiv, dass dieser bereits nach einer Woche umstürzte. Um weiteren Schaden zu verhindern, sicherten wir schließlich sämtliche Bäume in diesem Bereich mit Maschendraht.



An einer weiteren Stelle zwischen Althegegnenberg und Hörbach am sogenannten Russengraben hat der Biber schon viele Jahre ein Revier. Es fanden dazu schon mehrere Begehungen (auch mit dem BN-Biberberater Gerhard Schwab) und Maßnahmen für eine Wasserstandsregulierung (z.B. Damm- und Drainage) statt.

Leider wurde jetzt verbotenerweise ein großer Biberdamm komplett herausgerissen, so dass der Burgeingang vollkommen im Trockenen war. Die untere Naturschutzbehörde schaute sich diese Straftat an und erstattete Anzeige gegen Unbekannt, jedoch leider bisher ohne Ergebnis.

Im Herbst stand wieder die Reinigung der **Nist- und Brutkästen** im Haspelwald auf dem Programm – eine wichtige Routinearbeit, damit Vögel auch im kommenden Jahr wieder geeignete Brutplätze finden.



Das neue Jahr begann ebenfalls gleich mit praktischer Naturschutzarbeit: Im Februar 2026 pflanzte unsere Ortsgruppe gemeinsam mit dem örtlichen Gartenbauverein eine **Baumhecke**.

Außerdem unterstützten wir engagierte Naturschützer in Dünzlbach beim Aufbau eines **Krötenzauns** zum Schutz wandernder Amphibien.

**Mitte März** führten wir schließlich noch eine **Pflegeaktion** an einem Graben am Fuß der Althegegnenberger Bergkapelle durch. Die Kapelle feiert in diesem Jahr ihr 350-jähriges Jubiläum, sodass uns diese Maßnahme besonders am Herzen lag.

Alle zwei Monate trafen wir uns zum Stammtisch, an dem wir die

anstehenden Aktionen, Projekte usw. besprachen und uns austauschten.

Insgesamt war es wieder ein Jahr mit vielen kleinen und großen Einsätzen für Natur und Landschaft in unserer Gemeinde. Allen Helferinnen und Helfern aus unserer Ortsgruppe sowie Unterstützern möchten wir an dieser Stelle herzlich danken.

Wolfgang Friedl



Fotos: W. Friedl und R. Lang

Bei der Vorstandswahl am 09.10.2025 wurde Thomas Brückner als Vorsitzender für die nächsten 4 Jahre bestätigt, Nico Schneider ist sein Stellvertreter, Andreas Rauh ist weiterhin der Schatzmeister und Elisabeth Lang und Ulrike Saatz verstärken das Team als Beisitzerinnen.

Gerne machen wir unsere erfolgreiche Arbeit für den Schutz der Natur, des Klimas und der Artenvielfalt weiter, würden uns jedoch sehr über eine Verstärkung unseres Teams freuen. Wie vielfältig unser Tätigkeitsfeld ist, ist in diesem Heft ausführlich dargestellt. Bitte meldet Euch oder kommt zu unseren regelmäßigen Umweltstammtischen.

**Wir laden Sie zu unserer JMV am 12. 11. 2026 ein – siehe Termine.**



## Erfolge im Projekt Amper

Fotos: Thomas Brückner



### Biotope Amperdämme Stausee

Durch die jahrelangen Bemühungen von BN und Fischereiverein FFB konnte 2024 zusammen mit den Stadtwerken FFB eine artgerechte Balkenmahd (statt vorher. Mulchen) erreicht werden, sowie das Liegenlassen des Mahdgrundes für 2 Tage zum Aussamen, bevor alles zusammengereicht wird.

Weitergehende Wünsche des BN und auch der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) nach einer sog. Mosaikmahd mit unterschiedlichen Mahdbereichen und -zeiten bezeichnete OB Götz als „Premiumlösung“, die die Stadtwerke derzeit nicht erfüllen.

### Revitalisierung „Polizeibadarm“

Durch Stürme fallen immer wieder eine Vielzahl von Bäumen in den Amperarm, versperren den Wasserabfluss und beeinflussen den Lebensraum der Fische.

Die UNB und das Wasserwirtschaftsamt (WWA) haben ihr grundsätzliches Einverständnis gegeben für Maßnahmen zum Landschaftserhalt. Ziel ist es, den Zustand wie von 1989, dem Zeitpunkt der Unterschutzstellung zu erhalten. Dazu gehören die Räumung von ins Wasser



gestürzten Bäumen und die mehrmaligen Schleusenöffnung pro Jahr, um eine Verschlämzung des Amperarms entgegenzuwirken.

### Revitalisierung Nasenbach und Fischtreppe



Der langjährige Einsatz für die Revitalisierung des Nasenbaches hat sich gelohnt.

Die Stadt hat im Dezember 2025 beschlossen: „Hierfür werden die vorhandenen Sohlschwelen rückgebaut und durch raue Rampen (Sohlgleiten) ersetzt, die für alle heimischen Fischarten in jedem Entwicklungsstadium passierbar sind.“

Zudem werden Strukturen geschaffen, die einem naturnahen Charakter nahekommen, wie z. B. unterschiedliche Fließgeschwindigkeiten, Gewässertiefen und Substratzusammensetzungen.

Der Gewässerabschnitt erhält eine permanente Mindestabflussmenge von ca. 200 l/s.“ Die Planungen sollen 2026 beauftragt werden, die Umsetzung frühestmöglich.

Die Umsetzung der Fischtreppe wurde bedauerlicherweise durch die Stadtwerke weiter verschoben auf 2028/29.

## Rothschwaiger Wald

Die Bodenwaschanlage im Rothschwaiger Wald konnte verhindert werden, dabei hat die Position des BN eine entscheidende Rolle gespielt. So kann jetzt sichergestellt werden, dass kein neues Gewerbegebiet auf dieser Fläche entsteht und die Fläche wie im Genehmigungsverfahren festgesetzt, nach dem Kiesabbau renaturiert werden kann.



## Ersatzpflanzungen Roggensteiner Str. Untere Au Emmering



Die umfangreichen Baumfällungen 2025 an der Roggensteiner Str. Richtung Eichenau haben zu einem Proteststurm aus der Bevölkerung und dem BN geführt. Die Verwaltung hat zur Sitzung am 25.11.2025 mit einem externen Planer einen Vorschlag erarbeitet, mit 21 Neupflanzungen konzentriert hinter bestehenden Leitplanken. 21 neue Bäume sind natürlich bei weitem kein vollwertiger Ersatz für über 50 gefällte Alleebäume, und die Konzentration der Neupflanzungen auf bestimmte Stellen ergibt keine Allee! Die restlichen Ersatzpflanzungen sollen an anderer Stelle im Landkreis realisiert werden.

## Erfolg gegen das Zyklotron

Seit Beginn der Planung zu einem oder mehreren Zyklotronen haben wir uns gegen die Planung gestellt, haben Stellungnahmen geschrieben und Vorträge gehalten, auch schon vorsorglich juristische Beratung eingeholt. Unsere Argumente gegen eine Nuklearanlage auf dem Flughafengelände FFB viel zu nahe an der Wohnbebauung können im Heft 2023 nachgelesen werden, sie wurden nie entkräftet.

Jetzt wird das Zyklotron nicht gebaut, erstens, weil die Bundeswehr das Gelände weiter nutzen wird und zweitens, weil sich für das Projekt kein Investor gefunden hat. Wir freuen uns und gehen davon aus, dass das Vorhaben endgültig ad acta gelegt ist. Falls dies nicht der Fall sein sollte, sind wir auf jeden Fall vorbereitet.

## Erfolg für die B2-Verlagerung aus der Innenstadt

In die Diskussion um die B2-Verlagerung ist bereits 2024 Bewegung gekommen. Da überall das Geld für teure Lösungen fehlt, überlegte das Straßenbauamt die B2 auf die heutige LKW-Umfahrungsrouten Oskar-von-Miller-, Fürstenfelder und äußere Schöngesinger Straße zu verlegen. Auch wenn die Trasse umwegig ist, wäre das die Vernunftlösung, auf vorhandenen Straßen ohne neue Naturzerstörung, die auch vom BN seit über 30 Jahren gefordert wird. Würde die B2 nicht verlegt, müsste das Staatliche Straßenbauamt die marode Amperbrücke abreißen und durch eine 40 t taugliche Brücke ersetzen. Da würde der Schwerlastverkehr mitten durch die Innenstadt rollen. Eine Bürgerinitiative, initiiert von den Freien Wählern, wollte den Beschluss des Brucker Stadtrats zur Umwidmung der Straßen kippen und warb in einem Bürgerbegehren für den Verbleib der B2 in der Innenstadt. Die Fraktionen von BBV, GRÜNE, SPD und DIE PARTEI haben daraufhin ein Ratsbegehren für die Umwidmung der B2 formuliert, um den Mehrheitswillen des Stadtrats kundzutun. Der Bürgerentscheid fand am 18.01.2026 statt. Es haben über 75% für das Ratsbegehren „B2 raus aus der Innenstadt“ gestimmt. Somit ist die Umverlegung der B2 mit großer Mehrheit beschlossen. Es ist die große Chance, in der Innenstadt weiter an der Verkehrsberuhigung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität zu arbeiten.

## S4-Ausbau barrierefrei mit Außenbahnsteigen

Wir vom BUND Naturschutz unterstützen die Petition von Naturschutz-, Verkehrs- und Sozialverbänden an den Bayr. Landtag zum 4-gleisigen Ausbau der S4 bis Fürstenfeldbruck mit wirklich barrierefreien Außenbahnsteigen.

Darin werden die Projekte im Großraum „Bahnhof München“ neu geordnet. Der 4-gleisige Ausbau der S4 wird darin in die letzte Kategorie mit Realisierung nach 2040 verschoben.



Diese Schlechterstellung ist ein echter Skandal! 2018 hieß es noch: Inbetriebnahme Ende 2030.

Text und Fotos: Thomas Brückner

## Streifzug durch das letzte Jahr der OG Germering

Unsere aktive Arbeit begann Ende Februar mit dem Aufstellen des Amphibienzauns an der Neuen Gautinger Straße. Täglich bis Anfang April wurden morgens und abends die vor dem Zaun eingesenkten Eimer kontrolliert und eingefangene Kröten über die stark befahrene Straße in Sicherheit gebracht.

Im März boten wir auch wieder einen Workshop an. Diese Kurse führen wir seit 3 Jahren durch. Begonnen hat es mit dem Bau von Nisthilfen für Wildbienen und dem Falten von Geschenkverpackungen aus alten Kalenderblättern.

Durch die Möglichkeit an Weidenruten-Schnittgut zu kommen, liegt der Schwerpunkt jetzt mehr auf diesen Werkstoff. Für eine optimale Verarbeitung müssen die Ruten noch sehr frisch sein.



Daher muss der Termin zeitig im Jahr angesetzt werden. Dank der Germeringer Wasserwacht dürfen wir die Infrastruktur des Wasserwachthauses mitsamt dem überdachten Vorplatz nutzen.

Bei dem Kurs im letzten Jahr wurden Pflanzenklettergerüste und kleine Zäune erstellt.

Am Germeringer Marktsonntag Anfang Mai nahmen wir wieder mit unserem Pflanzen- und Saatgut-Tausch-Stand teil. Marktbesucher, die keine Pflanzen zum Tauschen mitbrachten, konnten gegen eine Spende Pflanzen mitnehmen. Bei dem letztjährig zeitgleich stattfindenden Klimafest vor der Stadthalle vertrat unsere Kindergruppe den BN.



Gut besucht waren auch unsere sonstigen Veranstaltungen wie die Vogelführung und die Fledermausexkursion für Familien am Germeringer See, die erneut angebotene Radrundfahrt in Germering zu weiteren, noch nicht vorgestellten Klimabäumen, der Besuch eines Naturgartens in Puchheim Ort und die Führung im Walderlebniszentrum Grafrath zum „Indian Summer daheim“.



Fotos: Annette Kotzur

Am 10. Januar verstarb unser langjähriger Ortsgruppenvorsitzender Dr. Herbert Köhler. Unsere geplante Spende des Baums des Jahres übernahm aus diesem Anlass seine Ehefrau, Ingeborg Köhler.

Im Beisein des damaligen Oberbürgermeisters Herrn Haas wurde eine Roteiche im Westpark gepflanzt.

Unsere Streuobstwiese am Germeringer See wird immer mehr ein Schwerpunkt unserer Aktionen. Neben dem händischen Einsammeln des Mähguts folgte Ende August eine vorgezogene erste Apfelernte. Dabei entfernten wir vor allem die Äpfel, bei deren Menge und Gewicht Astbruch drohte.



Seit Jahren haben wir auf der Streuobstwiese, aber auch im Harthäuser Wald und im Waldfriedhof Nistkästen hängen, die regelmäßig gereinigt werden.

Diese Aktion bildet immer den Jahresabschluss unserer aktiven Arbeiten.

Im Laufe der Zeit stieg die Anzahl der Nistkästen, teils durch Nistkastenspenden, auf jetzt 43 Kästen. Bei der Säuberungsaktion sind erfreuliche Entwicklungen feststellbar – alle Kästen werden angenommen, sei es zum Nisten oder als Schlafplatz nicht nur für Vögel. Neben verschiedenen Meisenarten nutzten auch Gartenrot-

schwanz, Haussperling, Kleiber, aber auch einmal eine Waldmaus die Kästen. Zudem werden ganzjährig mehrere Wasserstellen im Harthäuser Wald regelmäßig gereinigt und neu befüllt.

Annette Kotzur



Fotos: Familie Meinhard

## Vorsorgender Bodenschutz auf der Streuobstwiese

Zu den jährlich wiederkehrenden Pflegemaßnahmen unserer OG gehört auch das Mähen der Streuobstwiese am Germeringer See. Um den empfindlichen Boden aus tiefgründigem Schlufflehm zu schonen, verwenden wir dafür seit zwei Jahren Balkenmäher und Bandrechen.

In diesem Zusammenhang wurde uns bewusst, dass der Lader, der das Mähgut abholt, durch sein hohes Gewicht den Schlufflehm bis mehrere Dezimeter Tiefe langanhaltend verformt. Die sich daraus ergebenden Schäden äußern sich:

- im Verlust an Grobporen durch Verdichtung, der zu Sauerstoffmangel führt;
- in der Störung der Wasserbewegungen in den Poren;
- im verstärktem Oberflächenabfluss mit Bodenerosion;
- im Verlust der Elastizität bei Stressbedingungen wie Trockenheit oder Durchnässung.

Zusätzlich werden das Wachstum der Wurzeln wie auch die Lebensbedingungen für die Bodenfauna – von den Regenwürmern bis zu den Asseln und Tausendfüßern – beeinträchtigt.

Angesichts dieser Problematik haben heuer zehn Helfer das Mähgut auf Planen geladen und hangabwärts bis zum asphaltierten Parkplatz gezogen. Das gleiche Verfahren haben wir dann auch bei der Bergung des gemähnten Schilfs vom See angewandt. Hans-Jürgen Gulder



Gruppenfoto: Claudia Müller



Gruppenfoto: Claudia Müller

## Wasser: Eine unverzichtbare Ressource

Im Jahr 2025 rückte der BUND Naturschutz unter anderen das Thema „Wasser“ besonders in den Fokus seiner Arbeit.

Dabei ging es insbesondere um die Vermeidung gesundheitsschädlicher Einträge in unser Trinkwasser, die Renaturierung unserer Süßwasserökosysteme, die ungebremste industrielle Entnahme von wertvollem Grundwasser sowie um ein wasserschonendes Wirtschaften zur Sicherung einer unbelasteten Trinkwasserversorgung.

Wir haben diesen Schwerpunkt aufgegriffen und in unserer OG an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden in Grafrath und Schöngesing die Ausstellung „Alles im Fluss!? Wasser in der Krise“ gezeigt.



Es ist eine Sammlung von zwölf Rollups, die uns die „Petra-Kelly-Stiftung“ zur Verfügung gestellt hatte.



Die Ausstellung zeigte sehr informativ und in einprägsamen Bildern die wasserbelastenden Ursachen aber auch Lösungsansätze zu wasserschonendem Verhalten.

Zusätzlich konnten wir auch Analysenwerte über die in den jeweiligen Gemeinden entnommenen Wasserproben zeigen.

Ergänzt hatten wir die Ausstellung durch drei anonym gekennzeichnete Trinkwasserproben, die wir zur Verkostung angeboten hatten: Wasser aus jeweils zwei verschiedenen beteiligten Ortschaften

sowie ein stilles Mineralwasser, das aus Flaschen entnommen wurde.

Das Verkostungsangebot wurde von den vorwiegend fachkundigen Besuchern sehr gerne angenommen, doch die korrekte Zuordnung der Proben erwies sich selbst für langjährige Trinkwassernutzer als überraschend anspruchsvoll.

In den anschließenden Gesprächen zeigte sich, dass wir mit dieser Aktion das Bewusstsein für den schonenden Umgang mit unserem Trinkwasser auch im kleinen privaten Bereich geschärft haben.

Für jeden Besucher wieder ein aktueller Ansatz, sich weiterhin für naturnahes Verhalten und schonenden Umgang mit unserem Trinkwasser einzusetzen.

*Text und Fotos: Helmut Itzin*

Das Jahr 2025 war für die Ortsgruppe schwerpunktmäßig von der Fortführung des Klimahandbuchs Gröbenzell geprägt. Gemeinsam mit Gröbenzellerinnen und Gröbenzellern entstand im Laufe der Jahre 2024/2025 ein beachtliches Werk mit über 80 Beiträgen zum Thema Klimaschutz. Auch jetzt wird das Handbuch weiter ergänzt.

Von einer Druckversion sind wir im Laufe der Zeit abgekommen, denn nur so können wir das Buch aktuell halten. Erfolgreich ist auch unsere Reihe „Talk um fünf“, bei der es einmal im Monat um die Themen Klima, Mobilität und Umwelt geht. Nach kurzen Input-Referaten wird anschließend etwa eine Stunde in offener Runde diskutiert. Seit 2026 findet dieses Format am letzten Mittwoch des Monats im Wintergarten des Ökumenischen Sozialdienstes statt.

Sehr erfolgreich haben wir auch unsere Saatgutbörse im Jahr 2025 fortgesetzt. Im Jahr 2026 haben wir die Börse erstmals allein durchgeführt, mit Unterstützung der Agenda 21. Der Andrang war wieder riesig. Auffällig ist die hohe Nachfrage nach alten Tomatensorten, während alte Sorten von Pastinaken, Kraut und Rüben deutlich weniger gefragt sind.

Auch die Kinofilme gemeinsam mit den Gröbenlichtspielen wurden erfolgreich fortgesetzt. Ein besonderes Highlight war der Film „Ozean“ von und mit David Attenborough. Erfreuliches gibt es von unseren mittlerweile drei Kindergruppen zu berichten. Die Gruppen laufen gut und wir haben immer eine lange Warteliste. Erfolgreich war außerdem die Libellenausstellung des BN, die wir über fast vier Wochen in der Gemeindebücherei gezeigt haben. Dazu haben wir auch zwei Führungen angeboten.

Gut läuft nach wie vor unser Geschirrverleih. Mehrere größere Veranstaltungen konnten wir mit unserem Geschirr ausstatten. Gegen Ende des Jahres 2025 begannen bei uns die Vorbereitungen für die Kommunalwahlen 2026. Zukunftsfragen wurden erarbeitet und kurz vor Weihnachten an die fünf Kandidatinnen und Kandidaten versandt.

22 Fragen zu den Themen Klima, Umwelt und Natur wurden von allen Kandidierenden beantwortet. Wir haben die Antworten anschließend zusammengefasst und auf unserer Website veröffentlicht. Die Zahl der Klicks stieg daraufhin rasant an. Die erste große Veranstaltung im Jahr 2026 war die Podiumsdiskussion, zu der wir wiederum alle Kandidierenden begrüßen durften: „Gröbenzell – wohin? Im Fokus: Klima, Umwelt, Natur“

Das Bürgerhaus war mit mehr als 150 Zuhörerinnen und Zuhörern ausgebucht – das erleben wir nicht alle Tage. Wir hatten für diesen Termin noch einmal sieben weitere Fragen erarbeitet, so dass die KandidatInnen nicht aus den anderen schon schriftlich gestellten Fragen spicken konnten.

Im Jahr 2026 werden wir wieder mehrere Führungen über den Gröbenzeller Friedhof anbieten. Unser Baumpfad ist sehr beliebt. Bereits gedruckt haben wir auch die zweite Auflage unseres Friedhof-Flyers. Mittlerweile verfügen wir an unserem Biotop an der Zweistraße auch über eine wunderschön gestaltete Bücherbox, die sich als Tauschbücherbox großer Beliebtheit erfreut. Im April werden wir mit dem Repair Café zur katholischen Kirche umziehen. Dort steht uns an den Terminen ein ganzes Haus zur Verfügung. Das wird dem Repair Café, das gemeinsam mit der VHS und nun auch mit der katholischen Kirche



veranstaltet wird, sicher noch einmal zusätzlichen Schwung geben.

Unser Kreislaufschrank an der katholischen Kirche läuft weiterhin sehr gut, auch wenn es manchmal etwas frustrierend ist, was manche Menschen dort alles als wiederverwertbar einstellen.

Im April werden wir außerdem an der Veranstaltung „Aktiv trotz Alter“ teilnehmen. Dort halten wir einen Impulsvortrag zum Repair Café und sind mit einem Infostand vertreten. Außerdem werden wir Blumenwiesen-Saatgut verteilen und unseren Klimaschutz-Flyer, den wir neu gestaltet haben, vorstellen. Wir hoffen natürlich auch, neue Helferinnen und Helfer gewinnen zu können.

**Man sieht:** Es gibt viel zu tun in Gröbenzell. Ende April endet die Amtszeit von Bürgermeister Schäfer – vielleicht können wir dann noch ein bisschen mehr erreichen. An Ideen mangelt es uns jedenfalls nicht.

*Ariane Zuber*

Fotos: Margit Kolodziej

## Spannende Naturerlebnisse für Groß und Klein

Im Jahr 2025 konnten wir ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm, das sowohl für Erwachsene als auch für Familien und Kinder viele spannende Einblicke in die heimische Natur bot, gestalten. Ziel war es, die Naturbewahrung erlebbar zu machen, Wissen zu vermitteln und zum eigenen Engagement für Tiere und Pflanzen anzuregen.

Am **19. März 2025** fand der Vortrag „Igel in Not“ über das bedrohte Tier des Jahres statt. Neben der Vorstellung der Lebens- und Ernährungsweise der stacheligen Nachbarn standen praktische Tipps im Vordergrund, wie jeder im eigenen Garten einen geeigneten Lebensraum mit einem ausreichenden Nahrungsangebot für die kleinen Wildtiere schaffen kann. Dabei fanden 60 interessierte Ortsbewohner ihren Weg zu uns, um beim Auftakt zum „Igeljahr“ mit Eugenie Scherb und Heinz Kraus dabei zu sein.

Am **10. Mai 2025** nutzen wir den vom Gartenbauverein veranstalteten Pflanzenflohmarkt, um an einem eigenen Infostand über unsere Themen zu informieren. Kinder konnten beim Igel-Quiz ihr Wissen testen und gleichzeitig spielerisch Neues über Lebensräume, Nahrung und Feinde der kleinen Tiere lernen. Auch Erwachsene hatten die Möglichkeit ihr Wissen über heimische Wildpflanzen zu testen. Gleichzeitig erfuhren sie etwas über die Vorteile der Kultur im eigenen Garten für die heimische Flora und Fauna. Das Angebot wurde sehr gut angenommen, auch wegen der Preise in Form heimischer Pflanzensetzlinge.

Am **6. Juni 2025** drehte sich, im Rahmen des Maisacher Brauereifestes, alles um die schillernde Welt der Libellen. In einem Fachvortrag erhiel-

ten die 25 Teilnehmer\*innen umfassende Einblicke in das Leben dieser faszinierenden Insekten: Wussten Sie schon, dass Libellen ein wichtiger Indikator für gesunde Gewässer sind? Dabei stand im Focus des erfahrenen Diplom-Biologen Ulrich Meßlinger die Rückkehr der Insekten nach der Renaturierung des Fußbergmoos im Vordergrund. Der Vortrag zeigt, wie stark Renaturierungsmaßnahmen und Artenvielfalt miteinander gekoppelt sind.

Für alle Nachtschwärmer bot die Familienführung „Tiere der Nacht“ am **3. August 2025** ein ganz besonderes Erlebnis. Unter der Leitung von Anke Simon konnten Kinder und Erwachsene nachtaktive Tiere beobachten, ihre Geräusche hören und Spannendes über das Leben in der Dunkelheit lernen. Dabei schreckten selbst 13 Grad und Nieselregen echte Naturfans nicht ab. Besonders die Fledermäuse begeisterten dabei die kleinen Abenteurer. Mit Hilfe eines Bat-Detektors konnten in einem verwilderten Garten sogar Zwergfledermäuse entdeckt werden. Auch beim Fledermaus-Bingo waren die Kids voll dabei und konnten sich zum Schluss über einen niedlichen Fledermaus-Holzanhänger freuen.

Im Rahmen des Kinderferienprogramms konnten Kinder die Welt durch die Augen eines Igels erkunden. Als erstes fertigten die kleinen Naturforscher ein Igeltor, damit auch bei ihnen zuhause ein Igel im Garten Unterschlupf finden kann. Danach lernten die Kinder bei einer Schnitzeljagd, was Igel in einem Garten benötigen, um dort überleben zu können. Dabei sind die kleinen Wildtiere auf ihre Nase angewiesen – das durften die Kinder bei einem Geruchsmemory selbst testen. Nach Hause ging es dann mit einem selbst gestalteten

Tonigel. Ein großer Dank gilt Petra Stadler vom TSG Maisach, auf deren Gelände das Programm gestaltet werden konnte.

Am **12. Oktober 2025** fand die Familienführung „Unterwegs mit den Tieren im Moos“ in Kooperation mit der Ortsgruppe Fürstenfeldbruck statt. Mit über 30 großen und kleinen Teilnehmer\*innen war dabei im Moor viel los. Die Familien entdeckten Spuren vom Biber, lösten spannende Aufgaben und erfuhren ganz nebenbei, wie wichtig Moorlandschaften für die Biodiversität sind. Die Führung ermöglichte es, die Natur direkt zu erleben und die Sinne für die Vielfalt der heimischen Tierwelt zu schärfen, die sich direkt vor der Haustüre verbirgt. Als Highlight bastelte jedes Kind eine Libelle, die es an einem Stock auf dem Rückweg vor sich herfliegen lassen konnte.

*Bestürzt mussten wir zum Jahresende von unserem Vorstandmitglied Heike Demant Abschied nehmen, die im Alter von nur 56 Jahren nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt verstarb. Heike hat unsere Ortsgruppe über Jahre hinweg maßgeblich geprägt – als Biologin, Gemeinderätin und Umweltreferentin von Maisach und im Vorstand unserer Ortsgruppe. Ihre Leidenschaft galt insbesondere dem Arten- und Naturschutz. Mit unermüdlichem Engagement und großem Fachwissen setzte Heike sich unter anderem für den Schutz des FFH-Gebiets auf dem Fliegerhorst sowie des Fußbergmooses ein. Ein Erfolg der allein ihrem Engagement zuzuschreiben ist, war die Reduzierung der Lichtverschmutzung durch Umrüstung der Außenbeleuchtung bei Firmen im neuen Gewerbegebiet in Gernlinden im August 2025, zum Schutz des FFH-Gebietes.*

Stefanie Keller

## Mit dem Rad auf „Natour“ – ein gelungener Tag für Natur und Gemeinschaft

Am **1. Juni 2025** lud die Ortsgruppe Mammendorf des Bund Naturschutz zu einer besonderen Fahrradtour durch unsere Gemeinde ein – und rund 20 Teilnehmende folgten der Einladung, um auf „Natour“ im Gemeindegebiet zu gehen.

Die etwa 12 km lange Strecke führte zu mehreren ausgewählten Stationen, an denen Projekte der Ortsgruppe vorgestellt wurden. In kurzen fachkundigen Vorträgen zu Blühflächen, Wildbienen, Artenvielfalt, Landschaftspflege bis hin zu Fragen des Moor- und Amphibienschutzes wurde deutlich, wieviel Naturpotenzial sogar mitten in unserer Ortschaft bereits vorhanden ist. Umgekehrt führte die Tour auf Flächen, deren naturschutzfachlichen Wert selbst eingewiesene Mammendorfer nicht

kannten. Anhand von Beispielen wurde aufgezeigt, dass viele Strukturen nicht von allein entstehen oder durch äußere Einflüsse wie dem Klimawandel bedroht sind. Lokales Engagement hilft diese Kleinode zu erhalten und zu verbessern. Erfreulicherweise hatten sich auch Interessierte aus benachbarten Gemeinden unserer Tour angeschlossen. Den Abschluss bildete eine gemeinsame Brotzeit auf dem Kirchplatz, bei der in entspannter Atmosphäre weiter diskutiert, Ideen ausgetauscht – und auch schon neue Pläne geschmiedet wurden. Mehrere Teilnehmer wünschten sich eine Wiederholung der Radtour im nächsten Jahr. Zu entdecken gibt es auch in Mammendorf noch genug.

### Einsatz für die Wechselkröte

Die BN-Ortsgruppe Mammendorf hat in diesem Jahr die Untere Naturschutzbehörde bei einem besonderen Artenschutzprojekt unterstützt: dem Schutz der streng geschützten Wechselkröte (**Bufo viridis**).

Die Wechselkröte besiedelte ursprünglich Wildflusslandschaften und naturnahe Auen. Durch den Verlust dieser Lebensräume sind ihre Bestände im Großraum München seit den 1970er-Jahren um mehr als 80 % eingebrochen.

Heute findet sie Ersatz in sogenannten Sekundärlebensräumen – etwa in Kiesabbaugebieten, die mit ihren Strukturen den ursprünglichen Flusslandschaften ähneln. An ihre Fortpflanzungsgewässer

stellt die Wechselkröte besonders hohe Ansprüche: Sie nimmt nur flache Pfützen und Tümpel, die frei von Fressfeinden wie Fischen oder Libellenlarven sind.

Gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde haben wir noch im Winter in einer Rekultivierungsfläche mehrere geeignete Gewässer neu angelegt und über den Sommer hinweg engmaschig überwacht. Schon bald konnten wir die typischen Ruflaute der Kröten hören und auch Laichschnüre entdecken. Der äußerst trockene Frühsommer stellte jedoch eine große Gefahr für die Kaulquappen dar. Mehrfach drohten die Tümpel auszutrocknen. Dank der Unterstützung eines Kiesgruben-



Für die Blühflächen am Bahnhof ist die fachgerechte Mahd essentiell.



Ein kleiner Rest Niedermoor an der Ortsgrenze zu Maisach wird von der BN-Gruppe gepflegt



Fotos: H. Riedel

mitarbeiters konnten wir die Gewässer wiederholt mit mehreren tausend Liter Wasser auffüllen. Am Ende hat sich der Einsatz gelohnt: Zahlreiche kleine Wechselkröten sind dieses Jahr herangewachsen. Ein schöner Erfolg für unsere Ortsgruppe und für den Naturschutz!

Susanne Kuffer  
Daniela Riedel

Neuwahl des Ortsvorstands:

## Bäume im Blick

Arten- und Umweltschutz mit konkreten Maßnahmen praktizieren, weniger kritisieren, mehr machen — das hat sich der neugewählte Ortsvorstand der Ortsgruppe Olching des Bund Naturschutz vorgenommen. In der Jahresmitgliederversammlung wählten die Mitglieder die Diplom-Biologin Nicole Bottesch zur 1. Vorsitzenden. Neuer Stellvertreter ist Peter Knoll.

Bottesch ist Projektmanagerin im Projekt „Aktionsbündnis Streuobst“ des Bund Naturschutz in Bayern. Der Journalist und Politikberater Knoll ist der Projekt- und Redaktionsleiter von Baumpflegeportal.de. Beide haben gemeinsam die Weiterbildung zur/zum „Zertifizierten Obstbaumwart(in)“ absolviert. Daher ist es naheliegend, dass der neue Vorstand in seinem ersten Amtsjahr die Biotoppflege und insbesondere die Pflege von Streuobstwiesen zum



**Tatendrang:** Der neugewählte Vorstand des BN Olching hat sich vor allem praktischen Arten- und Umweltschutz vorgenommen. Von links: Anton Posch, Janet Thiele, Viktoria Leno, Peter Knoll, Nicole Bottesch. Foto: Nicole Bottesch

Arbeitsschwerpunkt gewählt hat. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Erhaltung des alten Baumbestands in Olching sein.

Der übrige Vorstand war schon bisher im Amt. Die Mitglieder wählten Janet Thiele erneut zur Schatzmeisterin, Viktoria Leno bleibt Schriftführerin und Anton Posch Beisitzer. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Die langjährige Vorsitzende Eugenie Scherb und ihre Stellvertreterin Ingrid Jaschke traten auf eigenen Wunsch nicht zur Wiederwahl an, um einen

Generationswechsel einzuleiten. Beide stehen dem neugewählten Vorstand weiterhin mit Rat und Tat zur Seite.

Nach der Wahl bedankte sich Nicole Bottesch ganz herzlich bei Eugenie Scherb und bei Ingrid Jaschke: „Sie haben in schwierigen Zeiten ausgezeichnete Arbeit geleistet und sich mit vollem Engagement für die BN-Ortsgruppe Olching eingesetzt — und dafür sind wir unendlich dankbar!“

Viktoria Leno

Alte Sorten retten:

## Obstbäume veredeln in Theorie und Praxis

Wie lassen sich seltene alte Obstsorten erhalten? Warum ist das Veredeln von Obstbäumen überhaupt nötig? Was ist dabei zu beachten?

Antworten auf diese Fragen lieferte der Veredlungskurs des Bund Naturschutz Olching. Nach kurzer Einführung durch Obstbaumwart Peter Knoll veredelten die Teilnehmenden Apfel- und Birnen-Unterlagen für den Hausgarten und/oder die Streuobstwiese.

Ein veredelter Obstbaum besteht regelmäßig aus einer Unterlage (der Teil mit der Wurzel) und einem „Edelreis“, dem oberen Bereich, an dem später die Früchte hängen. Beide Teile sind miteinander zu verbinden, dafür gibt es unterschiedliche Methoden. Entscheidend bei allen Methoden ist, dass die jeweilige Wachstumsschicht, das Kambium, miteinander direkt verbunden wird. Zur Wahl standen als Edelreiser

bekannte Standardsorten wie Kaiser Wilhelm oder die seltene Lokalsorte Zuccalmaglio.

„Die Veredlung ist nötig, um sortenreine Obstbäume zu erhalten, die optimal angepasst auf die jeweiligen Umweltbedingungen sind. Es macht einen Riesen-Unterschied, ob der Baum auf einem sandig-trockenen oder einem schweren, lehmigen Boden gedeihen soll“,

sagt Peter Knoll. Die Unterlage sei zudem entscheidend für die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten, die Wüchsigkeit, die Frosthärte und viele weitere Faktoren. „Für den Hausgarten bieten sich eher schwach wachsende Unterlagen an, für die Streuobstwiese in erster Linie Sämlingsunterlagen.“

Nicole Bottesch



Kopfweiden schneiden am Amperkanal:

## Rückschnitt ist aktiver Umweltschutz

Am Valentinstag griff der Bund Naturschutz, Ortsgruppe Olching, eine alte Tradition wieder auf: Rückschnitt der Kopfweiden am Amperkanal. 15 Helferinnen und Helfer, darunter mehrere Familien mit kleinen Kindern, packten tatkräftig an. Diese hatten sichtlich Spaß an der gemeinsamen Arbeit. Das Material stellt die Ortsgruppe vor allem örtlichen Kindergärten und Schulen für das Basteln mit natürlichem Material kostenlos zur Verfügung: Darüber freuen sich die Rappelkiste, der Hort an der Heckenstraße und die Grundschule Grasslfing. Auch bei Kunst im Garten in Gröbenzell sollen aus den Weidenzweigen geflochtene Werke verkauft werden und der Erlös der Naturschutzarbeit zufließen.

Kopfweiden sind regelmäßig im Winter zurückzuschneiden — idealerweise gegen Ende des Winters vor dem Neuaustrieb. Diese Maßnahme verhindert, dass die Äste unter ihrem eigenen Gewicht abbrechen. Die dadurch entstehenden Wunden können den Stamm schwer schädigen. Der regelmäßige Rückschnitt fördert das Wachstum neuer Ruten, erhält die charakteristische Kopfform und schafft wertvolle Lebensräume für Vögel und Insekten. Nach neueren Untersuchungen lassen sich weit über 100 verschiedene Arten in Kopfweiden nachweisen.

Peter Knoll



**Altes Handwerk**

Die Kopulation mit Gegenzunge, eine bewährte Veredlungsmethode, übten die Teilnehmenden nach einem Impulsvortrag beim BN Olching.

Foto: Nicole Bottesch

**Spaßfaktor:**

An der Rückschnitt-Aktion beteiligten sich mehrere Familien mit kleinen Kindern, die begeistert mitwirkten und auch schon mal das Binden der Weidenzweige ausprobierten.

Foto: Peter Knoll

Fotos: M. Rothbucher, U. Hengstenberg, A. Wimmer, J. Oberhoff, V. Raith, J. Getzreiter



**Tauschen und Verschenken**

Puchheim hat ihn endlich - den Tauschschrank! Am Puchheimer Ökomarkt 2025 wurde er von Bürgermeister Seidl, Initiatorin Maria Rothbucher und zwei Patinnen eingeweiht. Der Schrank steht zentral an einer gut frequentierten Strecke. Das ist vermutlich ein Erfolgsfaktor, denn der Schrank wird richtig gut angenommen. Jeder kann gut erhaltene Alltagsgegenstände wie etwa Geschirr, Dekoartikel, DVDs oder auch Werkzeuge hineinlegen und sich dafür etwas anderes mitnehmen – eben tauschen oder verschenken statt wegwerfen, ein Kreislaufschränkchen eben. Der Schrank wurde von Jugendlichen des Jugendzentrum STAMPS geschreinert und bemalt. Betreut wird der Schrank von vier engagierten Frauen, die ihn morgens und abends kontrollieren und wenn nötig aussortieren.



**Wildbienengarten**

Zwischen Puchheim-Bahnhof und Puchheim-Ort wurde 2019 der Anfang für ein kleines, aber bedeutendes Gartenjuwel geschaffen – der Wildbienen-Schaugarten, ein Vorzeigeprojekt für naturnahes Gärtnern und gelebten Artenschutz. Eigentümerin der Fläche ist die Stadt Puchheim, die die Entwicklung des Gartens personell und finanziell stützt. Gepflegt und stetig weiterentwickelt wird der Garten mit viel Herzblut von BN-Mitglied Ulla und vielen freiwilligen Helfern, die sich wöchentlich zur selben Zeit bei Wind und Wetter treffen. So konnte die Vielfalt stetig wachsen: nährstoffreiche und -arme Wiesenflächen wechseln sich ab, ergänzt durch Käferkeller, Trockenmauer Lehmkuhlen und Bereichen mit Totholz, die als Rückzugsort für Kleinsäuger und Amphibien dienen. Das Zusammenspiel von Pflanze, Insekt und Mensch bringt Kräuterpädagogin Ulla bei Führungen und Umweltbildungsveranstaltungen Interessierten näher. Der entstandene ökologische Hotspot wurde 2025 mit „Gold“ als Naturgarten im Rahmen des Projekts „Tausende Gärten – Tausende Arten“ prämiert.



**Niedermoor-Relikt mitten in der Stadt**

In Puchheim gibt es ein Moor-Relikt? Ja! Und der ökologische Wert ist groß. Der rund sechs Hektar große Bereich ist Lebensraum für besondere Pflanzenbestände. Bei der bayernweiten Biotopkartierung in den 1990er-Jahren hat man über 140 (teils bedrohte) Arten festgestellt. Damit das Biotop erhalten bleiben, rupft unsere Ortsgruppe seit über 10 Jahren sowohl die kanadische Goldrute als auch das indische Springkraut. Julia, Mutter von zwei Kindern und stellvertretende Ortsvorsitzende, übernahm im Jahr 2025 in Abstimmung mit dem Umweltamt der Stadt Puchheim die Pflegekoordination und organisierte kurzerhand den „Feierabend-Rupf“, der maximal eine Stunde dauerte und sehr gut besucht war. Die Aktion wird in diesem Jahr fortgesetzt. Ein im Frühjahr 2025 feierlich von Bürgermeister und Umweltamt aufgestelltes Schild, weist nicht nur auf die Besonderheit der Wiese hin, sondern ehrt auch das Engagement von Dagmar Koch, die seit 40 Jahren im BN und 38 Jahren im Umweltbeirat hartnäckig und beständig Umweltthemen in Puchheim vorantreibt und mitunter viele Jahre zuvor die Rupfkaktionen organisiert hatte.



**Kindergruppe und Umweltbildung**

Begleitet werden unsere Aktionen von unseren Kleinsten: der BUNDjugend Kindergruppe unter der Leitung von Jennifer und Veronika. Unsere BN-Obstwiese stellt dabei unsere Homepage dar. Die angrenzenden Wälder, Felder, der Weiher und die Hecken werden gerne erkundet. Die kleinen Naturforscher lassen sich sogar von Regen nicht abhalten, halfen mit beim Puchheimer Klimawald pflanzen und sind voller Aufregung, ob jemand in ihre selbstgebaute Igelvilla einzieht. Kombiniert wird die Kindergruppe ca. 2-3 Mal im Jahr mit Umweltbildungsangeboten für Familien, um zum einen die Eltern einzubeziehen und zum anderen neue Naturfreundinnen und -freunde für unsere Ortsgruppe zu gewinnen. Auf der Obstwiese sind für Mai und Juni Aktionen mit allen 6. Klassen der Puchheimer Realschule geplant, denn die Wiese soll strukturreicher und so biodiverser werden.



Jennifer Getzreiter & Julia Oberhoff

**Kröten, Infostand und Quellstaumoor**

Die BN-Ortsgruppe Türkenfeld ist seit vielen Jahren in drei Projekten aktiv. Das sind die Betreuung des Krötensaunes an der Geltendorfer Straße westlich von Türkenfeld, der Infostand beim Bauern- und Handwerkermarkt auf dem Steingassenberg und die Mitarbeit bei Pflege des Quellstaumoores Hohenzell.

Ein viertes Projekt der Ortsgruppe war die jährliche Mahd des Wiesenstreifens an dem von Südosten auf den Gollenberg führenden Feldweg. Der bis zu 40° zum Weg abfallende Streifen ist für den Einsatz eines Motormähers zu steil und muss per Hand mit einer Motorsense gemäht werden. Ohne die jährliche Mahd würde der Wiesenstreifen verbuschen und die Wiesenblumen verschwinden. Vor vier Jahren konnte die Ortsgruppe das jährliche Mähen des als Biotop kartierten Wiesenstreifens an die Gemeinde Türkenfeld übergeben, die Eigentümerin des Weges ist und den Wiesenstreifen seitdem mäht.

Das zeitlich aufwändigste Projekt der Ortsgruppe ist die Betreuung des 500m langen Krötensaunes an der Geltendorfer Straße. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) baut den Zaun jedes Jahr Ende Februar mit Unterstützung der Ortsgruppe und mit der Caritas auf, baut den Zaun Anfang April wieder ab und lagert das Material im Bauhof des Landratsamtes bis zum nächsten Jahr ein. Das Krötensammelteam bestand 2025 aus 14 Personen. Es sammelte 455 Kröten ein und trug sie wohlbehalten über die



Foto: Stefan Zöllner

Geltendorfer Straße. Der langjährige Durchschnitt liegt bei 530 Kröten im Jahr. Zum Glück waren unsere Bemühungen nach vielen vergeblichen Jahren heuer erfolgreich, jüngere Leute für das Krötensammeln zu begeistern. So kann die Ortsgruppe für die Erhaltung des Krötenvorkommens im Wald westlich von Türkenfeld auch weiterhin einen Beitrag leisten und beruhigt in die Zukunft schauen.

Der Bauern- und Handwerkermarkt auf dem Steingassenberg nördlich von Türkenfeld fand letztes Jahr wie in den Jahren zuvor Anfang Oktober statt. Der Veranstalter des Marktes Robert Müller stellte der BN-Ortsgruppe Türkenfeld dankenswerterweise wieder einen Marktstand zur Einrichtung eines Infostandes zur Verfügung. Die BN-Kreisvorsitzende Eugenie Scherb unterstützte die Ortsgruppe und brachte das Informationsmaterial des BN zu aktuellen Themen mit.

Ein besonderer Blickfang des Standes waren die ausgestopften Kleintiere aus den Beständen der Kreisgruppe. Die Kinder wollten den Steinkauz, das Wiesel und den Feldhamster aus der Nähe sehen und zogen die Eltern und zahlreiche andere Besucher mit an den Stand. So legten die Kleintiere den Grundstein für das rege Interesse am Stand, und damit lohnte sich der dreitägige Einsatz der Ortsgruppe auf dem Steingassenberg.

Das Quellstaumoor Hohenzell liegt auf dem halben Weg zwischen Moorenweis und Türkenfeld. Damit ist die Ortsgruppe Türkenfeld eng in die Pflege dieses BN-Grundstückes eingebunden und die Landschaftspflege ist ein wichtiger Schwerpunkt der Ortsgruppe. Wie wir hier vorgehen, ist im Artikel Flächenpflege in diesem Heft dargestellt.

Peter Brill

## Veranstaltungsprogramm 2026 .....

Alle unsere Termine und Veranstaltungen mit Anmeldebedingungen, Treffpunkten und Uhrzeit finden Sie auf unseren Webseiten unter [www.fuerstenfeldbruck.bund-naturschutz.de](http://www.fuerstenfeldbruck.bund-naturschutz.de). Dort werden auch alle aktuellen Änderungen, Verschiebungen oder Ausfälle angezeigt. Bitte informieren Sie sich über das Internet über den aktuellen Stand. Zur Drucklegung des Heftes sind noch nicht alle Veranstaltungen fertig geplant. Die folgende Übersicht zeigt eine Auswahl unserer Vorhaben und gibt einen Eindruck über die Vielfalt der Veranstaltungen. Auch die Jahresmitgliederversammlungen der Ortsgruppen, soweit geplant (JMV kursiv) sind hier aufgeführt, um der satzungsgemäß schriftlichen Einladung Genüge zu leisten. Bitte beachten Sie besonders die Termine bei denen Wahlen stattfinden. Alle JMV haben mindestens folgende Tagesordnungspunkte: Bericht über die Aktivitäten der OG im vergangenen Jahr, Kassenbericht, Entlastung des Vorstands und ggf. Neuwahl des Ortsgruppen-Vorstands.

### MAI .....

So 31. Mai Rundwanderung von Erling zum Mesnerbichl, OG Germering

### JUNI .....

Sa 13. Juni, 9:30 Uhr Kräuterführung nach d. Hl. Hildeg. von Bingen, Ostanger Emmering, OG FFB  
 Sa 27. Juni, 14:00 Uhr Sensenmähkurs, OG Olching  
 Sa 27. Juni, 14:00 Uhr Kinderführung „Auf der Suche nach Siebenschläfer und Co.“, OG Puchheim  
 So 28. Juni, 10:00 Uhr Altes Wissen der Heilkundigen - Wildkräuter am Fluss, OG FFB  
 Di 30. Juni, 19:30 Uhr JMV OG Eichenau mit Vorstandswahlen

### JULI .....

Fr 17. Juli, ca. 21.00 Uhr Fledermausführung am Germeringer See für Familien

### AUGUST .....

August – Mitte September Ferienprogramme des BN in vielen Gemeinden im Landkreis FFB  
 Mi 05. August, 9:00 Uhr Ferienprogramm OG Puchheim „Geheimnisvolles Leben im Totholz“  
 So 09. August, 13:30 Uhr Die Amper, Führung zu verschiedenen Aspekten des Flusses, OG FFB

### SEPTEMBER .....

So 13. Sept., 19:00 Uhr Familienführung „Auf den Spuren der Biber“, OG FFB  
 Sa 19. Sept., 10:00 Uhr Führung durch den Magdalenenpark in Pasing, OG Germering  
 Sa 19. Sept., 11:00 Uhr Apfel-Honig-Kartoffel-Fest in Emmering, OG FFB  
 Sa 26. Sept., 11:00 Uhr Wildbeeren-Führung „Hasel, Hirschholunder und Co.“ in Emmering, OG FFB  
 Sa 26. Sept., 14:00 Uhr Apfelfest auf der Streuobstwiese, OG Olching  
 So 27. Sept., 11:00 Uhr Apfelfest an der Parsberger Streuobstwiese mit Familienpicknick, OG Germering

### OKTOBER .....

Vrsl. Sa 10. + So 11. Okt. Landschaftspflegeaktion im Quellstau Moor Hohenzell  
 Sa 10. Okt., 11:00 Uhr Radführung „Heimische u. klimaangepasste Bäume i. Herbst“, OG Germering  
 So 11. Okt., 14:00 Uhr Mittelalter-Familien-Erlebnistour entlang d. Emmeringer Leite, OG Puchheim  
 Mo 12. Okt., 19:00 Uhr JMV der Kreisgruppe Fürstenfeldbruck mit Vorstandswahlen  
 So 18. Okt., 10:00 Uhr Familienführung im Fußbergmoos mit Anke Simon, OG FFB  
 Mi 28. Okt., 19:30 Uhr Vortrag „Alte Bäume retten“, OG Olching

### NOVEMBER .....

Do 12. Nov., 18:30 Uhr JMV OG FFB+Emmering mit anschließendem Vortrag zu aktuellem Thema

### JANUAR 2027 .....

So, 31. Jan., 19:30 Uhr JMV, Stadthalle Germering, Emmerenz-Meier-Raum, OG Germering

## Ortsgruppenvorsitzende .....

### Althegnenberg

Vorsitzender: Karl Schleich  
 Stellvertreter: Wolfgang Friedl  
 althegnenberg@bund-naturschutz.de

### Eichenau und Alling

Vorsitzende: Eugenie Scherb  
 Neuwahl Juni 2026  
 eichenau@bund-naturschutz.de

### Fürstenfeldbruck und Emmering

Vorsitzender: Thomas Brückner  
 Stellvertreter: Nico Schneider  
 fuerstenfeldbruck-emmering@bund-naturschutz.de

### Germering

Vorsitzende: Annette Kotzur  
 Stellvertreterin: Claudia Müller  
 germering@bund-naturschutz.de

### Grafrath, Schöngeising und Kottgeisering

Vorsitzender: Helmut Itzin  
 Stellvertreterin:  
 Gudrun Hanuschke-Ende  
 grafrath@bund-naturschutz.de

### Gröbenzell

Vorsitzende: Ariane Zuber  
 Stellvertreter: Christian Kiefer  
 zuber@bundnaturschutz-groebenzell.de

### Maisach

Vorstandsteam  
 maisach@bund-naturschutz.de

### Mammendorf

Vorsitzende: Daniela Riedel  
 Stellvertreterin: Susanne Kuffer  
 mammendorf@bund-naturschutz.de

### Olching

Vorsitzende: Nicole Bottesch  
 Stellvertreter: Peter Knoll  
 olching@bund-naturschutz.de

### Puchheim

Vorsitzende: Jennifer Getzreiter  
 Stellvertreterin: Julia Oberhoff  
 puchheim@bund-naturschutz.de

### Türkenfeld

Vorsitzender: Dr. Peter Brill  
 Stellvertreterin: Katharina Göbel  
 tuerkenfeld@bund-naturschutz.de

## Geschäftsstelle

**Bund Naturschutz  
 Kreisgruppe Fürstenfeldbruck**  
 Am Brunnenhof 14  
 82256 Fürstenfeldbruck

**Kontakt:**  
 Telefon: 08141/ 69 67  
 fuerstenfeldbruck@bund-naturschutz.de  
 www.fuerstenfeldbruck.bund-naturschutz.de

**Öffnungszeiten:**  
 Di. und Do. von 9.00-12.00 Uhr  
 Außerhalb der Öffnungszeiten:  
 E. Scherb, 1. Kreisvorsitzende  
 Telefon: 08141/72892

**Bankverbindung:**  
 Sparkasse Fürstenfeldbruck  
 IBAN: DE 94 7005 3070  
 0008 0568 14  
 BIC: BYLADEM1FFB

[www.fuerstenfeldbruck.bund-naturschutz.de](http://www.fuerstenfeldbruck.bund-naturschutz.de)

## Kreisvorstand .....

Vorsitzende: Eugenie Scherb, Dohlenstr. 1, 82223 Eichenau, Telefon: 08141 72892, E-Mail: eugenie.scherb@gmx.de  
 Stellvertreter: Claus Ehrenberg, Telefon: 08141 80926, E-Mail: claus.ehrenberg@mnet-mail.de  
 Schatzmeisterin: Herta Marke, Telefon: 08145 6479, E-Mail: bund-og-mammendorf@t-online.de  
 Schriftführerin: Annette Kotzur, Telefon: 089 843130, E-Mail: annettekotzur@web.de  
 Delegierte: Gudrun Hanuschke-Ende, Telefon: 08141 17166, E-Mail: guhe@posteo.de  
 Delegierte: Susanne Kuffer, Telefon: 08145 94085, E-Mail: makuma@t-online.de  
 Delegierter: Thomas Brückner, Telefon: 08141 666006, E-Mail: tobmax@t-online.de  
 Ersatzdelegierter: Helmut Itzin, Telefon: 01777858109, E-Mail: h.itzin@gmx.de  
 Beisitzer: Dr. Peter Brill, Telefon: 08193 1673, E-Mail: familie.brill@gmx.de  
 Ehrenvorsitzende: Christa Spangenberg



Foto: BN-Archiv

## Landschaftspflege auf unserem Grundstück in Hohenzell Eine dauerhafte und immer wiederkehrende Aufgabe